

türkei infodienst

NR. 68

ERSCHEINT 14-TAGIG

7. NOVEMBER 1983

Wirtschaft

Cumhuriyet vom 19.10.1983

Das Gesetz über Freihandelszonen liegt Evren zur Bestätigung vor

Das Gesetz zur Gründung von Freihandelszonen pasierte das Kabinett und liegt nun dem Staatspräsidenten zur Bestätigung vor. Zu Beginn wird es in Izmir, Mersin und Iskenderun Freihandelszonen geben. Später wird es möglich sein, neue Freihandelszonen einzurichten, wenn ein Bedürfnis danach besteht.

Cumhuriyet vom 19.10.1983

Wenn amerikanische Monopole in der türkischen Landwirtschaft investieren, dann werden wir zu einem süd-amerikanischen Land

Der Vorsitzende der Landwirte in der Architekten- und Ingenieurskammer (TMMOB), Sami Dogan, erklärte, daß die Türkei alle ökonomischen und sozialen Probleme der südamerikanischen Länder importieren würde, wenn US-Monopole in Zusammenarbeit mit türkischen Holdings in der Landwirtschaft investieren.

Cumhuriyet vom 19.10.1983

"Die Arbeitnehmergeellschaften bekommen die 30 Millionen DM nicht so leicht"

Der ehemalige Vorsitzende der CIM und der Delegationschef für die Hilfe der Bundesrepublik, Helmut Jelden, hält sich in der Türkei auf. Helmut Jelden, der zugleich bei der CIM für die Türkei zuständig ist, sagte bei dieser Gelegenheit: "Wenn die Türkei keine Bestandsaufnahme zu den Mängeln bei den Arbeitnehmergeellschaften vornimmt, dann kann 1984 unsererseits von keiner Hilfe die Rede sein."

Cumhuriyet vom 22.10.1983

Sowohl Türk-Is als auch die Arbeitgeber sind zufrieden mit dem zusätzlichen Lohnzuschlag

Nachdem die Oberste Schiedsstelle einen zusätzlichen Lohnzuschlag in Höhe von 3.000 Lira beschlossen hat, kamen gestern Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Amtssitz des Arbeitsministers, Turgut Esener, zusammen. Es wurde beobachtet, daß sowohl Türk-Is-Chef, Sevket Yilmaz, als auch der Vorsitzende der TISK, Halit Narin, so wie alle anderen Beteiligten zufrieden mit dem Beschluß der Obersten Schiedsstelle waren.

Türk-Is-Chef, Sevket Yilmaz, sagte dazu: "Damit wurde die Erosion an dem Reallohn der Arbeiter durch die Inflation teilweise aufgehoben."

Hürriyet vom 24.10.1983

Türk-Is hat 5 Forderungen

Türk-Is-Chef, Sevket Yilmaz, sagte, daß sie an die Regierung nach dem 6. November 5 Forderungen hätten. "Wenn sie diese Forderungen nicht erfüllen wollen, dann brauchen sie nicht die Regierung zu bilden" meinte Yilmaz und listete ihre 5 Forderungen wie folgt:

- * Die neue Regierung muß den politischen Frieden herstellen.
- * Sie muß die ökonomische Belebung einleiten.
- * Sie darf den Komplex der Verknennung der Wahrheit nicht haben.
- * Sie muß die Einkommensverteilung gerechter machen.
- * Sie muß die Gesetze mit sozialem Inhalt ändern bzw. in Ordnung bringen.

Internationale Beziehungen

Hürriyet vom 24.10.1983

"Ich erwarte, daß die ersten F-16 1987 geliefert werden"

Verteidigungsminister Haluk Bayülken setzt in USA seine Gespräche fort. Den Journalisten gegenüber sagte Bayülken, daß er zur Bestätigung des Vertrages mit den USA über die 160 F-16 Kampfflugzeuge Konsultationen führt. Ferner sagte Bayülken: "Sollte der Vertrag unterzeichnet werden, so hoffe ich, daß das erste F-16 Kampfflugzeug 1987 an die Türkei geliefert wird."

Tercüman vom 26.10.1983

Bayülken: "Unsere Piloten nennen die F-100 Flugzeuge fliegende Särge"

Verteidigungsminister Ümit Haluk Bayülken hat in dem berühmten Nationalen Pressezentrum von Washington eine Pressekonferenz gehalten. Bayülken sagte, daß die türkische Luftwaffe alte F-100 Flugzeuge fliege und fuhr fort: "Unsere Piloten haben diese Flugzeuge auf den Namen 'fliegende Särge' getauft. Deshalb ist es unsere höchste Pflicht, unsere Luftwaffe zu modernisieren."

Cumhuriyet vom 27.10.1983

Außenministerium: In der Libanon-Krise hilft die Türkei den USA nicht

Das Außenministerium dementierte die Erklärung des Verteidigungsministers, Ümit Haluk Bayülken, daß die Türkei die Friedenstruppe der USA in Libanon unter-

stützt. In dem Dementi des Außenministeriums heißt es: "Die Türkei verfolgt im Libanon keine amerikafreundliche Politik."

Hürriyet vom 27.10.1983

Wir bitten die USA um Hilfe für die F-16

Die Türkei hat erklärt, daß sie für den Bau der F-16 Flugzeuge jährlich höchstens 100 Millionen Dollar ausgeben kann. In diesem Zusammenhang wurde den USA übermittelt, daß im Falle der Überschreitung der 100 Millionen Dollar Grenze der Fehlbetrag nicht aus nationalen Ressourcen, sondern durch Kredite und Schenkungen bestritten wird.

Tercüman vom 27.10.1983

Linke, die unser Tourismus-Büro in Paris überfallen haben, wurden gefaßt

Das türkische Tourismus-Büro in Paris wurde gestern von Militanten der Dev-Sol besetzt.

Kurz nach der Aktion rief eine unbekannte Person in Deutschland türkische Journalisten an und teilte mit: "Das türkische Tourismus-Büro in Paris wurde von Dev-Sol besetzt. Ziel der Besetzung ist protest gegen die Wahlen am 6. November."

Die Linksradiكالen, die unser Tourismus-Büro in Paris überfielen, wurden ziemlich schnell von französischen Sicherheitskräften gefaßt und dingfest gemacht.

Cumhuriyet vom 29.10.1983

Holland verkauft 23 F-14 Flugzeuge an die Türkei

Der Außenminister von Holland, Hans Van Ned Broek, teilte mit, daß seine Regierung den Beschluß gefaßt hat, der Türkei 23 F-14 Flugzeuge zu verkaufen. Broek sagte: "Dieser Verkauf wird gemäß der NATO-Politik abgewickelt und zielt auf militärische Sicherheit ab."

Holland hatte schon 1980 25 F-104 Flugzeuge an die Türkei verkauft. Die Lieferung der neuen Flugzeuge beginnt am 15. November.

Hürriyet vom 31.10.1983

ASALA ist diesmal auf einen Fels gestoßen

Zwei armenische Terroristen, Mitglieder der ASALA, haben gestern mit automatischen Waffen und Handgranaten die türkische Botschaft in Beirut angegriffen. Bei dem Angriff kam niemand zu Schaden. Einer der Angreifer wurde auf der Stelle überrumpelt; der andere konnte fliehen.

Hürriyet vom 03.11.1983

Bayülken: "Unsere Außenpolitik hat keine Widersprüche"

Verteidigungsminister Ümit Haluk Bayülken bemerkte, daß die Türkei ihre Beiträge und Pflichten in der NATO gutwillig und vollständig erfüllt. Bayülken sagte ferner: "Wenn es erforderlich wird, dann können wir der Friedenstruppe im Libanon Erleichterungen bieten." Bayülken betonte, daß die Türkei der Libanon-Frage auch wegen ihrer Beziehungen mit arabischen Ländern große Bedeutung beimißt.

Hürriyet vom 04.11.1983

Die Blutlosen haben in Amsterdam das Büro von Pan-Am überfallen

Das Büro der Pan-Am auf einer der belebtesten Straßen

von Amsterdam (Leidseplein) wurde annähernd von 20 Türken und Holländern besetzt. Die Besetzer gaben sich als Sympathisanten von Dev-Sol aus.

Die Besetzer gaben an, ihr Ziel sei Protest gegen die Wahlen am 6. November in der Türkei, gegen die Militärhilfe der USA an die Türkei und gegen die Invasion von Grenada.

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.9.1980 wurden in der Türkei 48 Menschen hingerichtet (darunter 25 politische Täter)

b) TODESSTRAFEN

22.10.1983 Senol Böke in Bergama

Diese Strafe wurde im Dev-Yol-Verfahren von Bergama verhängt (siehe dazu auch Prozesse). Die Zahl der verhängten Todesstrafen hat sich damit auf 264 erhöht.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

Die Zahl der beantragten Todesstrafen beträgt 5.712.

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 13.10.1983

Die Akte zur Todesstrafe der Mörder von Erim wurde von der Beratenden Versammlung zurückgefordert

Die Akten der Dev-Sol-Mitglieder Aslan Tayfun Özkök, Ahmet Fazil Ercüment Özdemir, Saadettin Güven und Baki Altın, deren Todesurteile vom Militärgericht Nr. 1 in Istanbul zum dritten Male bestätigt worden waren, wurden jetzt durch dieses Gericht von der Beratenden Versammlung zurückgefordert. Dies geschah auf Antrag der Verteidiger, die wegen neuer Beweismittel ein neues Verfahren forderten.

Militant der TDKP/Hk wurde zum dritten Male zum Tode verurteilt

Ali Cankir wurde wegen Mordes an dem Polizeichef Tekin Sungur und wegen Mitgliedschaft in der Organisation TDKP/HK vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul zum dritten Male zum Tode verurteilt. Mustafa Temel wurde in diesem Verfahren wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Verfahren zum Essensboykott an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Die 5 Angeklagten in diesem Verfahren wurden freigesprochen. Sie hatten am 11.2.1983 an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Ankara einen Essensboykott durchgeführt.

Akdere Dev-Yol

Im Dev-Yol-Akdere-Verfahren vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara wurden 2 Angeklagte auf freien Fuß gesetzt.

Das THKP/C-Verfahren von Gönen steht vor dem Urteil

Das Verfahren gegen 22 Angeklagte im THKP/C-Devrimci Kurtulus-Verfahren von Gönen vor dem Militärgericht Nr. 1 der Kriegsverwehrrückmeldung der Ägäis steht kurz vor dem Urteil. Beantragt wurden vom Staatsanwalt Strafen zwischen 3 und 15 Jahren.

Milliyet vom 21.10.1983

Fünf wegen Mordes Angeklagte wurden freigelassen

Vor dem 1. Schwurgericht in Ankara/Altindag wurden 5 wegen Mordes angeklagte Personen freigesprochen.

Weitere Verfahren:

Im TKP-Verfahren vor dem Militärgericht Nr. 2 in Ankara wurde ein Angeklagter auf freien Fuß gesetzt.

Das Urteil gegen Dr. Yalcin Küçük, der in einem seiner Bücher den Kommunismus gelobt hatte, wird vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul am 23.11. verkündet.

Serafettin Ayik wurde wegen Mordes aus ideologischen Motiven vor dem Militärgericht Nr. 3 in Istanbul zu 27 Jahren Gefängnis verurteilt.

Im Verfahren gegen die Gewerkschaft Limter-Is vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul erhöhte sich die Zahl der Angeklagten um 7 auf jetzt insgesamt 56.

Cumhuriyet vom 21.10.1983

In Adana wurden 2 Angeklagte zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurteilt

Ibrahim Gök war wegen Mordes an dem Stellvertretenden Staatsanwalt von Tarsus zunächst zum Tode verurteilt worden. Unter Berücksichtigung mildernder Gründe wurde seine Strafe in lebenslänglich Gefängnis umgewandelt. 9 Personen wurden im Zusammenhang mit diesem Ereignis aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

Mehmet Ertürk war wegen Mordes an Cuma Sani Tiryaki aus ideologischen Motiven zum Tode verurteilt worden. Auch seine Strafe wurde unter Berücksichtigung mildernder Gründe auf lebenslänglich ermäßigt.

Wegen bewaffnetem Raub, Teilnahme an Aktionen und Gebrauch von Sprengstoff mit dem Ziel, eine marxistisch-leninistische Ordnung aufzubauen, waren die Dev-So Mitglieder Muharrem Burgac und Ahmet Sungur Sölen zum Tode verurteilt worden. Ihre Strafen wurden später auf je 20 Jahre Gefängnis ermäßigt.

Cumhuriyet vom 22.10.1983

Die Zeitung Merhaba wurde geschlossen

Auf Beschluß der Kriegsrechtskommandantur Istanbul wurde die Wochenzeitung Merhaba, die in Istanbul erscheint, geschlossen. Die Schließung erfolgte auf unbestimmte Zeit. Die letzte Ausgabe wurde eingesammelt.

Cumhuriyet vom 22.10.1983

Bergama-Dev-Yol-Verfahren: 1 Todesstrafe, 1 Mal lebenslänglich

Im Verfahren gegen 54 Mitglieder der Organisation Dev-Yol und 3 Mitglieder der Organisation Halkin Kurtulusu, die vor dem 12. September im Bereich von Bergama tätig waren, wurden die Urteile gesprochen.

Vor dem 2. Militärgericht der Kriegsrechtskommandantur der Agais wurde Senol Böke wegen Mordes an Tayfun Topoglu zum Tode verurteilt. Im gleichen Zusammenhang wurden Hüsamettin Kirmizi, Güngör Aker und Metin Kaya zu lebenslanger Haft verurteilt. Auch Mehmet Koyuncu von Halkin Kurtulusu wurde wegen Zusammenarbeit mit den Dev-Yol-Mitgliedern zu lebenslanger Haft verurteilt.

16 Angeklagte erhielten Strafen zwischen 2 Jahren 9 Monaten und 10 Tagen und 6 Jahren. 32 Angeklagte wurden freigesprochen.

Der Chefredakteur der Zeitung Savas Yolu, die vor dem 12. September erschien, Hikmet Güris, wurde wegen Kommunismuspropaganda vor dem Kriegsgericht Nr. 1 bei der Kriegsrechtskommandantur der Agais zu 7 Jahren und 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vor dem gleichen Gericht steht das ÜGD-Verfahren von Denizli mit 21 Angeklagten kurz vor dem Urteil. Der Staatsanwalt fordert Strafen zwischen 5 und 15 Jahren.

Von 10 Mitgliedern der TKP, die vor einiger Zeit in Manisa verhaftet wurden, wurden 9 im Militärgefängnis Nr. 1 in Izmir in Untersuchungshaft genommen. Die 10. Person wurde auf freien Fuß gesetzt.

Sair Özgen Seckin, der angeklagt war, mit seinem Gedichtband "Lieder aus 4 Jahreszeiten" das Volk gegen die Gesetze und zu Straftaten aufzuwiegeln, wurde freigesprochen. In der Begründung des Militärgerichtes Nr. 1 in Ankara heißt es, daß das Buch keinen Straftatbestand geschaffen habe, da es vor dem Erscheinen eingesammelt wurde.

Im Kurtulus-Verfahren vor dem Kriegsgericht Nr. 2 in Ankara wurde für 4 Angeklagte die Todesstrafe gefordert. Für die weiteren Angeklagten beantragte der Staatsanwalt Strafen zwischen 3 und 15 Jahren, für 20 Angeklagte Freispruch.

Vor dem Kriegsgericht Nr. 2 in Ankara wurden 75 Angeklagte freigesprochen, die angeklagt waren, im Sondergefängnis von Mamak einen Aufstand versucht zu haben.

Vor dem Kriegsgericht Nr. 1 in Ankara begann ein neues Dev-Yol-Verfahren mit 5 Angeklagten. Der Staatsanwalt beantragte Strafen zwischen 3 und 15 Jahren. Die Angeklagten wiesen in der gestrigen Verhandlung die Beschuldigungen zurück.

Milliyet vom 23.10.1983

Zwei Arbeiter wurden wegen Spionage für Bulgarien in Untersuchungshaft genommen

Osman Günes und Hüseyin Bulut wurden gestern vom Kriegsgericht Nr. 1 in Untersuchungshaft genommen. Ihnen wird vorgeworfen, während ihrer Tätigkeit im Ausland gegen die Türkei und zugunsten von Bulgarien Spionage betrieben zu haben. Die Anklage lautet auf Verrat an der Heimat und der nationalen Verteidigung.

Tercüman vom 23.10.1983

Für die Führer der Gewerkschaft Ierici Deri Is werden Gefängnisstrafen zwischen 6 und 20 Jahren gefordert

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul wurde Adem Ersoy, der Mitglied der Organisation Kurtulus ist, wegen Einschränkung der Freiheit zu 5 Jahren und 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Adem Ersoy hatte am 7. Februar 1979 im Yıldiz Spiel salon von Kartal/Cevizli den rechtseingestellten Eyüp Saglam mit den Worten 'Hier kommt kein Faschist herein' mit Gewalt hinauswerfen wollen. Als dieser nicht wollte, hatte er ihn geschlagen.

Gegen 11 Angeklagte der Gewerkschaft Ierici Deri Is wurde ein Verfahren eröffnet. In der Anklageschrift heißt es, daß die Angeklagten Aktionen unternommen hätten, um die bestehende verfassungsmäßige Ordnung zu zerstören und an deren Stelle eine marxistisch-leninistische Ordnung zu gründen.

Cumhuriyet vom 25.10.1983

Das Militärische Revisionsgericht wies den Einspruch von Oktay Akbal zurück

Unser Journalist Oktay Akbal wurde wegen Vergehen gegen den Beschluß Nr. 70 des Nationalen Sicherheitsrates vom Militärgericht Nr. 1 in Istanbul zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Grund hierfür war sein Artikel 'Unsere Aufgabe als Patrioten'. Sein Rechtsanwalt legte gegen dies Urteil Einspruch ein, doch dieser wurde vom Militärischen Revisionsgericht zurückgewiesen. Oktay Akbal verbüßt seine 3-monatige Strafe seit dem 26. August 1983 im Gefängnis von Bayrampasa Sagmalcilar in Istanbul.

Cumhuriyet vom 25.10.1983

Im Verfahren gegen den Friedensverein wurden für die Verteidiger die Bestimmungen über den Kriegszustand angewandt

Vor dem Kriegsgericht Nr. 2 in Istanbul wurde die Verteidigung im Verfahren gegen den Friedensverein, das seit 1,5 Jahren läuft, abgeschlossen. Bei der Verteidigung durch die Rechtsanwälte wurden die Bestimmungen über den Kriegszustand angewandt, wie es auch bei allen Angeklagten der Fall gewesen war. Das Verfahren begann am 24. Juni 1982. Angeklagt sind 30 Funktionäre des Friedensvereins, von denen sich 2 auf der Flucht befinden. Von den Angeklagten befindet sich keiner mehr in Untersuchungshaft. Es werden Strafen zwischen 8 und 15 Jahren gefordert.

Hürriyet vom 26.10.1983

196 Elemente der THKP-C Eylem Birliği wurden angeklagt

In dem Verfahren mit 196 Angeklagten begann der Staatsanwalt mit dem Verlesen der Anklageschrift. Die Organisation wurde bekannt im Zusammenhang mit dem "Beykoz Sahinkaya Überfall", der mit zwei toten Polizisten und zwei toten Militanten endete.

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul erklärte der Staatsanwalt, der einen Teil der 610 Seiten starken Anklageschrift vorlas, daß die Angeklagten an verschiedenen Orten bewaffnete Aktionen durchgeführt hätten.

Tercüman vom 27.10.1983

Die Huzur-Partei wurde geschlossen

Das Verfassungsgericht beschloß die Schließung der Huzur-Partei. Der Präsident des Gerichtes nannte als Gründe für die Schließung Verstöße gegen die Paragraphen 74, 84, 86 und 87 des Parteiengesetzes. In diesen Paragraphen dreht es sich um Verstöße gegen den Laizismus. Das Verfassungsgericht wird heute die Verfahren zur Schließung der folgenden Parteien behandeln: Muhafazakar-Partei, Yeni Düzen-Partei und Bizim-Partei.

Cumhuriyet vom 27.10.1983

Der ehemalige Bürgermeister von Diyarbakir, Mehdi Zana, wurde zu 24 Jahren Gefängnis verurteilt

Das Verfahren gegen die Organisation Özgürlük Yolu ist beendet. Mehdi Zana wurde zu 24 Jahren Gefängnis verurteilt. In dem Verfahren mit 207 Angeklagten wurden 84 von ihnen freigesprochen. In der Meldung werden 12 weitere Angeklagte genannt, die zu Gefängnisstrafen zwischen 10 und 19 Jahren verurteilt wurden.

Cumhuriyet vom 27.10.1983

Für 88 Angeklagte wurden verschiedene Strafen beantragt

In Diyarbakir begann das Verfahren gegen 88 Angeklagte der TKP. Der Staatsanwalt beantragte Haftstrafen zwischen 5 und 20 Jahren.

In der Anklageschrift nannte der Staatsanwalt als Ziele der Organisation unter anderem die Einrichtung eines Sozialismus nach dem Modell des Ostblocks und die Abschaffung der Paragraphen 141 und 142 des Türkischen Strafgesetzbuches.

Cumhuriyet vom 27.10.1983

Für 10 Angeklagte wurde die Todesstrafe beantragt

In Izmir wurden 9 Angeklagte im Verfahren um 15 Angehörige von Dev-Yol und Halkin Kurtulusu verurteilt. Das Kriegsgericht Nr. 2 bei der Kriegsrechtskommandantur der Agais verhängte Strafen von 5 Jahren 20 Monaten und 20 Tagen.

Im Verfahren gegen 78 Angeklagte der Organisation TKP-ML-TIKKO-Partizan vor dem Kriegsgericht Nr. 3 in Ankara faßte das Gericht einen Zwischenbeschluß. Es forderte, daß das Gefängnis das Beibringen von schriftlichen Verteidigungsanträgen durch die Angeklagten nicht behindern solle.

Der Staatsanwalt forderte in diesem Verfahren gegen 10 Angeklagte die Todesstrafe.

Vor dem Kriegsgericht Nr. 2 in Ankara wurden 8 rechts eingestellte Angeklagte verurteilt. Sie hatten Mustafa Öztürk wegen verschiedener Weltanschauungen getötet.

Die Angeklagten erhielten Strafen zwischen 5 Jahren 4 Monaten und 11 Jahren.

Hikmet Uzen, der vor den Kriegsgerichten Nr. 1 und 2 in Erzurum angeklagt wurde, erhielt wegen Mordes an Bayram Kösebag eine Gefängnisstrafe von 17 Jahren. Uzen ist rechts eingestellt.

Der Linke Ismet Yegen wurde wegen Zerstörung bzw. Schwächung der Nationalgefühle durch rassistische Überlegungen zu 8 Jahren 10 Monaten und 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

Cumhuriyet vom 27.10.1983

Offizier, der Bestechungsgelder annahm, wurde zu 8 Jahren verurteilt

Der ehemalige Polizeikommandant des Gefängnisses von Bandirma, Ahmet Özer, erhielt wegen Bestechung eine Gefängnisstrafe von 8 Jahren 17 Monaten und 10 Tagen. Darüber hinaus wurde er zu einer Geldstrafe in Höhe von 96.666 Lira verurteilt.

Cumhuriyet vom 28.10.1983

Es ist möglich, daß Necdet Bulut aufgrund eines medizinischen Fehlers starb

Das Verfahren um den Tod des Dozenten Dr. Necdet Bulut von der Technischen Universität Karadeniz ging weiter. Er war bei einem bewaffneten Überfall, der vor seinem Haus stattfand, verletzt worden und im Krankenhaus gestorben.

In einem Bericht wurde jetzt mitgeteilt, daß der Tod auch aufgrund medizinischer Fehler bzw. unzureichender Behandlung eingetreten sein könne.

Für die 4 in diesem Verfahren angeklagten Personen war zunächst die Todesstrafe gefordert worden. Der Staats-

anwalt forderte jetzt Haftstrafen nicht unter 15 Jahren.

Cumhuriyet vom 27.10.1983

Der Provinzvorsitzende der ANAP von Malatya wurde wegen Verstoß gegen das Wahlgesetz angeklagt

Wegen Verletzung der Wahlgesetze wird der Provinzvorsitzende der ANAP, Ergun Eryilmaz, angeklagt. Die Anklage erfolgte auf einen Hinweis des unabhängigen Kandidaten von Malatya und Mitgliedes der Beratenden Versammlung, Abdurrahman Yilmaz Pütürgeli.

Es dreht sich in diesem Verfahren um das Aufhängen von Plakatzetteln bzw. Spruchbändern.

Cumhuriyet vom 27.10.1983

Gegen Atilla Sav und den Provinzvorsitzenden von Balikesir (beide SODEP) wurde eine Untersuchung

Die beiden Mitbegründer der SODEP, Atilla Sav und Mehmet Tiritoglu waren mit einem Veto belegt worden. Die Untersuchung wurde eingeleitet, weil sie bei der Eröffnung des Kreisgebäudes von Manyas Reden gehalten hatten, die gegen das Parteigesetz verstießen.

Cumhuriyet vom 28.10.1983

Devrimci Yol-Verfahren wurden zusammengelegt

Das mit einer Zusatzanklageschrift der Militärstaatsanwaltschaft Ankara eröffnete Verfahren gegen 77 Mitglieder der Organisation Dev-Yol (41 geforderte Todesurteile) wurde mit dem DevYol-Hauptverfahren zusammengelegt.

Die Zahl der Angeklagten beträgt jetzt insgesamt 683. Die Zahl der Anträge auf Todesstrafe 212.

Milliyet vom 29.10.1983

Unser Chefredakteur Heper wurde angeklagt

Wegen eines Artikels von Teoman Erel wurden jetzt Erel und der Chefredakteur Dogan Heper vor dem Kriegsgericht Nr. 1 wegen Verstoß gegen den Beschluß Nr. 76 des Nationalen Sicherheitsrates angeklagt.

Milliyet vom 29.10.1983

Chefredakteur der Nationalen Zeitung wurde verurteilt

Der ehemalige Chefredakteur der Nationalen Zeitung, Durmus Ali Aydin wurde wegen eines Artikels des Journalisten Mustafa Aksoy am 13.2.1979 mit der Überschrift ' Die Türkei, der Iran und Pakistan ' wegen Propaganda gegen den Laizismus zu 1 Jahr und 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aksoy erhielt eine Geldstrafe in Höhe von 48.500 Lira.

Milliyet vom 30.10.1983

In Diyarbakir wurde ein PKK-Mitglied zu 30 Jahren Gefängnis verurteilt

In Diyarbakir wurde das PKK-Mitglied Bahri Altunel zu 30 Jahren und 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Hürriyet vom 1.11.1983

Günaydin und Tan wurden geschlossen

Die Veröffentlichung der Zeitungen Günaydin und Tan wurde von der Kriegsverwaltung Istanbul seit

heute auf unbestimmte Zeit gestoppt. Der Beschluß erging gemäß Kriegsrechtsgesetz Nr. 1402, Absatz 3/C.

Cumhuriyet vom 1.11.1983

Die Verurteilung von 4 palästinensischen Guerillas wurde erneut aufgehoben

Das Urteil gegen 4 palästinensische Guerillas, die wegen eines Überfalls auf die Botschaft Ägyptens zum Tode verurteilt worden waren, wurde vom Revisionsgericht erneut aufgehoben.

Die Urteile waren ausgesprochen worden vom Schwurgericht Nr. 1 in Ankara. Das Revisionsgericht hob die Urteile wegen " Nichtzuständigkeit " auf. Im Beschluß des Revisionsgerichtes heißt es, daß es notwendig sei, das Verfahren einem Militärgericht zu übertragen.

Cumhuriyet vom 1.11.1983

Gegen 7 Führer der Gewerkschaft Cagdas Textil-Is wurde ein Verfahren eröffnet

Vor dem Kriegsgericht Nr. 1 in Istanbul wurde gegen 7 Führer der Gewerkschaft Cagdas Textil-Is ein Verfahren eröffnet, in dem Gefängnisstrafen zwischen 6 Jahren 8 Monaten und 20 Jahren gefordert werden.

e) VERHAFTUNGEN

Milliyet vom 21.10.1983

17 TKP'ler, die in Izmir Propaganda für einen Wahlboykott machten, wurden verhaftet

Als Ergebnis einer Operation der Sicherheitskräfte wurden in Izmir 17 Angehörige der TKP aus verschiedenen Berufsgruppen verhaftet.

Cumhuriyet vom 22.10.1983

11 Leute verhaftet

In Konya wurden 11 Leute verhaftet, die wegen verschiedener Straftaten gesucht wurden.

f) FOLTER

Milliyet vom 29.10.1983

Im Erdost-Verfahren wurden 1 Unteroffizier und 3 Soldaten zu einer Gefängnisstrafe von 10 Jahren und 8 Monaten verurteilt

Im Verfahren um den Tod des Verlegers Ilhan Erdost im Militärgefängnis von Mamak wurden der Unteroffizier Sükrü Bag und die Soldaten Ahmet Seker, Metin Gündogan und Ibrahim Keskin zu Gefängnisstrafen von 10 Jahren und 8 Monaten verurteilt.

Der Soldat Kismet Caglar wurde vom Gericht zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt.

Das Gericht erklärte, daß die Straftat, die die Angeklagten begingen und die zum Todesereignis führte, nicht vorsätzlich war.

Der angeklagte Soldat Engin Soganci wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er Ilhan Erdost mit dem Schlagstock auf die Hände geschlagen hatte.

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 13.10.1983

Die " Sicherheitsbefragung " für Arbeiter, die ins Ausland gehen wollen, wurde aufgehoben

Die seit 1981 angewandte Sicherheitsbefragung wurde jetzt aufgehoben. Sie sowohl von Unternehmern als auch von Arbeitern kritisiert worden. Die Sicherheitsbefragung machte eine Wartezeit von 2,5 - 3 Monaten nötig. Nach Aufhebung der Befragung entfällt diese Wartezeit für Unternehmer, die Arbeiter ins Ausland schicken wollen und für Arbeiter, die ins Ausland gehen wollen. Die Befragung war eingeführt worden, um zu verhindern, daß Anarchisten und verdächtige Leute als Arbeiter ins Ausland gehen.

Hürriyet vom 23.10.1983

Gründung der Partei der Auferstehung vollendet

Der Nationale Sicherheitsrat hat 3 neue Gründungsmitglieder der Yeni Dogus Partei bestätigt, nachdem er zuvor 3 Mitglieder abgelehnt hatte. Damit ist die Gründung dieser Partei vollständig.

Milliyet vom 28.10.1983

Der Nationale Sicherheitsrat hat das Notstandsgesetz angenommen

Das Gesetz bezieht sich auf Naturkatastrophen, gefährliche ansteckende Krankheiten oder schwere Krisen und auf ausgedehnte Gewaltbewegungen. In diesen Fällen kann der Ministerrat den Ausnahmezustand verkündigen. Der Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten tagen wird, hat das Recht, in den dafür vorgesehenen Fällen Dekrete ohne Beschränkungen und formlos zu erlassen.

Milliyet vom 28.10.1983

2.500 Lira Strafe für denjenigen, der auf der Wählerliste steht, aber nicht seine Stimme abgibt

Eine Geldstrafe in Höhe von 2.500 Lira ist vorgesehen die Nichtbeteiligung an der Wahl. Außer dieser Geldstrafe wird keine andere Strafe verhängt werden.

Milliyet vom 25.10.1983

Özal führt

(Am 23.10. gab es im türkischen Fernsehen und Rundfunk eine Fernsehdiskussion, an der die Führer der zur Wahl zugelassenen Parteien teilnahmen:

Turgut Sunalp Partei der Nationalistischen Demokratie
Necdet Calp Populistische Partei

Turgut Özal Partei des Vaterlandes
Das Meinungsforschungsinstitut PIAR führte nach dieser Veranstaltung eine Umfrage durch, deren Ergebnisse im Artikel der Milliyet aufgeführt sind, tid)

Auf die Frage, ob die Fernsehdiskussion für die Entscheidung bei der Wahl vom 6.11. hilfreich gewesen sei, antworteten 57,3% der Befragten mit Ja und 42,7% mit Nein.

Befragt nach einer Einschätzung, wer die Wahl gewinnen werde, zeigte sich folgendes Ergebnis bei den Befragten: 29% konnten keine Einschätzung geben 32,9% sprachen sich für eine Koalition aus

20,7% schätzten, daß die ANAP gewinnen werde
12,7% meinten, daß die MDP gewinnen werde
4,7% schätzten, daß die HP gewinnen werde
Auf die Frage, wem sie selbst ihre Stimme geben würden, antworteten die Befragten wie folgt:

27,3% für die ANAP

12,7% für die HP

9,7% für die MDP

23,6% wollten sich nicht dazu äußern, wem sie ihre Stimme geben wollten

21,0% waren unentschlossen

2% wollten ihre Stimme unabhängigen Kandidaten geben

Bei einer Bewertung der Führer der drei Parteien nach Kriterien wie Besonderheiten, Sympathie, Vertrauenswürdigkeit, Ernst, Rednerische Fähigkeiten, Sachkenntnis und Führungseigenschaften lag Turgut Özal eindeutig an der Spitze, vor Calp und Sunalp.

Tercüman vom 02.11.1983

Ein gefährliches Unternehmen

Es ist mehr oder weniger geklärt, welches Thema die an den Wahlen teilnehmenden politischen Parteien besonders betonen werden.

Die MDP stellt die Anarchie und den Terror heraus. Sie sagt, daß sie die entschlossenste Partei sei, damit die Türkei zu den Verhältnissen vor dem 12.September nicht zurückkehrt.

Die AnaP behauptet, daß die ökonomische Lage in Ordnung gebracht werden muß, weil alle Probleme diesen Punkt zur Grundlage haben.

Staatspräsident Evren hat vor den Wahlen in einer Reihe von Städten Reden gehalten und zur möglichst vollständigen Wahlbeteiligung aufgerufen. Dabei hat er seine Vorstellungen über die Zeit nach den Wahlen bekanntgegeben. Wir wollen im folgenden einige Auszüge aus seinen Reden wiedergeben (tid):

Cumhuriyet vom 23.10.1983

Evren: Der Ausnahmezustand wird nach den Wahlen nicht sofort aufgehoben werden

Staatspräsident Evren sagte bei seiner Rede in Alasehir-Manisa: "Es gibt gewisse Gerüchte, daß der Ausnahmezustand nach den Wahlen aufgehoben wird. Glaubt diesen Gerüchten nicht! Es ist unbedingt erforderlich, daß der Ausnahmezustand noch einige Zeit dauert. Nur an einigen bestimmten Orten könnte der Ausnahmezustand aufgehoben werden.

Tercüman vom 23.10.1983

Evren: Ich bin gegen Koalitionen

Staatspräsident Evren sagte bei seiner Rede in Manisa: "Ich bin gegen Koalitionen. Ihr wißt ganz genau, was gemacht werden muß, damit wir keine Koalitionen haben."

Tercüman vom 24.10.1983

"Nicht fürs Volk, sondern für die Verräter bin ich ein Diktator"

Staatspräsident Evren sagte in Alasehir vor einer begeisterten Menge: "Sie nennen mich einen Diktator. Ich bin nur für diejenigen ein Diktator, die dieses Land in

The Middle East(London), Nov. 1983:

Turkey's clampdown on the press

Turkey's National Consultative Assembly has recently approved a new press law which suggests that severe restrictions on newspapers and magazines will continue after this month's elections and the formal restoration of civilian rule.

It appears to be part of a concerted effort by Turkey's ruling generals in the National Security Council to clamp down on all potential sources of dissent before the heavily vetted civilian politicians take office.

Permission to publish a newspaper or magazine will have to be obtained from the Ministry of the Interior, with advice from local administrators and the Foreign Ministry. Restrictions are imposed on who can be an editor or publisher.

Among those barred are anyone under the age of 30, and anyone convicted of a range of offences including not only "smuggling, counterfeiting, embezzlement and swindling", but also "crimes against state security".

Those sentenced to jail terms of over two years are also ineligible. This excludes members of political opponents of this regime, including editors and journalists who have been given long prison sentences.

Editors and publishers are held responsible for anything appearing in their publications, whether articles, photographs or cartoons. The new law shifts jurisdiction over press cases from the existing special press courts to the criminal courts and allows much higher fines - up to \$900 even for minor offending articles - and prison sentences of up to one year.

Local prosecutors can also order the closure of newspapers and can confiscate "objectionable" articles in advance of publication. Under the previous rules, closures had to be ordered by the senior regional judicial officer. The pretexts for closure are vaguely worded and include revelation of "state secrets" and articles which "threaten national security".

The campaign against the previously lively (and relatively free) Turkish press has been building up since the September 1980 coup. First to face closure and prosecution were newspapers and magazines attached to radical groups.

These were mostly dealt with under the penal code, with at

least 10 editors and journalists receiving sentences of more than seven years in prison for "communist propaganda" and several others sentenced to up to 20 years for related "political offences".

But even the mainstream press has not been unscathed. Despite a good deal of self-censorship, a number of the major dailies have fallen foul of the authorities. For instance, five editors of the centrist daily *Hurriyet* were briefly detained in January 1981 for criticising government-sponsored price rises.

In August this year two dailies, *Milliyet* and the right-wing *Tercuman*, were closed for about two weeks by the martial-law authorities for questioning the way the military was returning the country to civilian rule. The weekly magazine *Nokta* was also temporarily closed without a clear reason being given.

At the left-wing *Cumhuriyet* a number of staff were detained, and reporter Oktay Akbal has recently received a three-month prison sentence.

The editor of the literary weekly *Somut* was even charged with "provoking class supremacy" for publishing translated works of the 15th-century English author of *Utopia*, Sir Thomas More.

Correspondents of foreign newspapers and agencies are not necessarily immune either. Several have reported minor harassments. The correspondents of UPI, Ismet Inset, a Turkish national, was beaten up by the police earlier this year and is now banned from leaving the country.

Observers say the new press laws are "part of a wider scene of restrictions" for the future. Radio and television are already under direct state control, but another recent ruling restricts the display of videos, films and exhibitions of visual arts without a permit. Ankara Radio also reported in September new curbs on the importing of books, journals and newspapers.

The universities law, implemented last year, not only restricts who can teach and what can be taught, but also keeps an eagle eye on academics' publications.

At the broader security level, a wide-ranging law passed recently allows provincial gov-

Deutsches Allgemeines
Sonntagsblatt, 30.10.1983:

Die Mehrheit der türkischen Bevölkerung steht hinter Evren

Wenn der Sultan spricht

Von Renate Flottau, Ankara

„Mit dem Volk im Rücken die Intelligenz unterdrücken“ - dies ist wohl die zutreffendste Charakterisierung der türkischen Militärs, die sich anbietet. Ohnmächtige Wut, Verzweiflung und Resignation haben sich unter den meisten türkischen Intellektuellen ausgebreitet. Denn die Intelligenz wird, unabhängig vom Demokratiewillen einer künftigen Regierung, auch weiterhin jenen Generälen unterstehen, die während der Diktatur den nationalen Sicherheitsrat befehligten und nun flugs in die Umkleidekabine der Demokraten eilten, um dort Orden und Säbel gegen zivile Freizeitkleidung einzutauschen. General Evren, der sich mittlerweile auf ebensogroßen Plakaten wie das Türkei-Idol Atatürk abbilden läßt, hat sich für sieben Jahre zum Staatspräsidenten ernennen lassen. Die restlichen vier Generäle des Nationalen Sicherheitsrates werden ihn für sechs Jahre als „Präsidentenrat“ beraten. Evren verfügt praktisch über die alleinige Entscheidungsgewalt hinsichtlich der Universitäten und der Gerichtsbarkeit. Er bestimmt die Mitglieder des Hochschulrates, des Verfassungsgerichtshofes, des hohen militärischen Berufungsgerichts sowie des Richter- und Staatsanwaltschaftsausschusses. Da den Journalisten verboten ist, Artikel zu publizieren, die dem „Land Schaden zufügen könnten“, eine im Kommunismus sonst übliche Formel redaktioneller Einschüchterungstaktik, wird kritische Berichterstattung auch weiterhin der Zensur unterliegen.

Die Situation an den Hochschulen stimmt bereits heute mehr als bedenklich. Sämtliche Universitäten (27) wurden politisch gesäubert, sozialdemokratisch gesinnte Professoren in den vergangenen zwei Jahren entweder Zwangspensioniert (102) oder zum Rücktritt gezwungen (205). Die Universitäten sind derzeit ausschließlich mit Professoren und Rektoren der extremen politischen Rechten besetzt. Dieser Trend, so befürchten Experten, werde sich nach den Wahlen noch drastischer zuspitzen.

„Wir Intellektuellen wählen track-track-track“ versichert ein ehemaliger Universitätsprofessor. Der Ausdruck „track-track-track“, steht für den Wahlzettel ungültig machen, indem man mit dem bereitliegenden Ja-Stempel allen drei Parteien das Siegel aufdrückt. Die Anzahl ungültiger Stimmzettel, so hoffen die Gegner der Militärs, werde für diese zum Brandmal werden und für die Welt zum stummen Signal. . . .

errors powers similar to those of the martial-law authorities. In a "state of emergency" (which can be economic as well as political) they can restrict people's movements and even impose forced labour. □

Anarchie und Terror gestürzt haben. Für Euch bin ich kein Diktator."

Milliyet vom 31.10.1983

Evren: Mit den Wahlen gehen wir zur Demokratie über

Staatspräsident sagte bei seiner Rede in Ankara: "Ihr habt am Verfassungsreferendum mit einer überwältigenden Mehrheit teilgenommen. So sollt ihr auch am 6. November zu den Urnen gehen und auf die Stimme eures Gewissens hören."

Tercüman vom 3.11.1983

"Wegen Provokationen mancher Staaten haben wir den Terror nicht ausrotten können"

Staatspräsident Evren sagte gegenüber dem italienischen Fernsehen RAI: "Wegen Provokationen mancher Staaten haben wir den Terror nicht ausrotten können. Ich muß allerdings sagen, daß man unter den heute vorherrschenden Verhältnissen auf der Welt die Anarchie und den Terror nicht vollständig ausrotten kann."

Ich bin kein Sadist, aber ich bin entschlossen gegen eine Generalamnesty

Wir wollen für die Regierung keinen Teilhaber

Wir werden die Militärzeit verkürzen

Ich bin weder Rechter noch Linker, ich bin Atatürkü

Den Kampf gegen den Kommunismus kennen wir gut

Wir werden die Philosophie des 12. September fortführen

Die Verräter werden ihre Lektion erteilt bekommen

Der Faschismus ist nicht so gefährlich wie der Kommunismus

Die MDP ist die größte Garantie gegen den Kommunismus

WAHLKAMPFBLÜTEN

Turgut Özal:

An eine Generalamnesty ist nicht zu denken

Unser Beitrag zur NATO ist eine Belastung

Für den, der seine Steuer nicht bezahlt, muß es eine Gefängnisstrafe geben

Wir sind keine Rechten, wir sind keine Linken, wir sind die vom 24. Januar

Necdet Calp:

Die Populistische Partei ist, soweit das möglich ist, eine linke Partei

Die Führung unterstützt keine Partei

Es gibt eine Amnesty

Wir werden den Mindestlohn nicht versteuern

Turgut Sunalp:

Die Heimatverräter werden vor sich die MDP finden



IMPRESSUM

TÜRKEI-INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE

V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford

Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate = 20,-DM 1 Jahr = 40,- DM

Kündigungsfrist: spätestens 4 Wochen vor Ablauf des vereinbarten Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum

Konten: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30

Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford-Bünde, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20

Der türkei-infodienst erscheint 14-tägig